

### Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

#### G m ü n d. — Gebäude-Brandversicherung.

Nachstehende Anordnungen des Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungsanstalt werden hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Die in Art. 24. des Gesetzes vom 14. März 1853 enthaltenen Bestimmungen über die im Brandfalle zu leistende Entschädigung beruhen auf dem den Gebäude- und Mobiliar-Versicherungs-Anstalten gemeinsamen Grundsätze, daß für den Betrag der Entschädigung der Umfang des durch den Brand entstandenen Schadens und der unmittelbar vor dem Brande wirklich vorhandene Werth des versicherten Gegenstandes innerhalb der Höhe der Versicherungssumme maßgebend seien.

Demgemäß kann als Entschädigung für ein vom Brande zerstörtes oder theilweise beschädigtes Gebäude der volle Aufwand, welcher zu dessen Wiederherstellung erfordert wird, nur dann bewilligt werden, wenn das Gebäude neu erbaut und zu seinem vollen Werthe versichert war. Ist dagegen das vom Brande betroffene Gebäude zwar neu erbaut, aber zu nieder versichert, so kann der Eigenthümer den Ersatz der Wiederherstellungskosten nur in demjenigen Betrage ansprechen, welcher aus dem Verhältnisse des wahren Versicherungswertes zu dem niedrigeren Brand-Versicherungs-Anschlag sich ergibt. Ebenso muß bei älteren Gebäuden, welche nicht in ihrem vollen Alterswerthe versichert sind, der Ersatz der Wiederherstellungskosten gleichfalls in dem Verhältnisse der zu niedrigen Versicherung ermäßigt werden.

Neben diesem nur in den Fällen der niederen Versicherung zur Geltung kommenden Abzug an dem vollen Ersatz der Wiederherstellungskosten ist in der Vorschrift des Gesetzesartikels 24, Abs. 2, für alle älteren vom Brande bloß theilweise beschädigten Gebäude ein weiterer Abzug begriffen, dessen Grund darin zu suchen ist, daß durch die Wiederherstellung der vom Brande beschädigten Gebäudetheile die bisherigen alten Theile neu aufgeführt werden, und daß das Gesetz annimmt, der Eigenthümer erhalte für den weiteren Abzug, der hienach an den vollen Wiederherstellungskosten gemacht wird, in der nunmehrigen Verbesserung des wieder hergestellten Gebäudes den entsprechenden Ersatz. Diese der gesetzlichen Bestimmung zu Grund liegende Voraussetzung des jenem Abzug entsprechenden höheren Wertes des wieder hergestellten Gebäudes trifft jedoch in der Wirklichkeit nicht immer zu, namentlich kommt es bei unbedeutenden Brandbeschädigungen nicht selten vor, daß das Gebäude durch die Ausbesserung einzelner, vom Brande beschädigten Theile im Ganzen nur wenig, zuweilen auch nichts an Werth gewinnt. Für solche Fälle liegt daher in der ausnahmslosen Anwendung der gesetzlichen Regel eine von dem Gesetzgeber sicherlich nicht beabsichtigte Härte, zu deren Abhülfe die Weisung in Ziffer 19, Abs. 5, des Normalerlasses vom 16. März 1853 (S. 50 der neuen Handausgabe des Gesetzes) in Erinnerung gebracht wird, wodurch die Schätzungs-Commissionen aufgefordert sind, überall wo sie eine Erhöhung der nach dem Buchstaben des Gesetzes berechneten Entschädigungssumme für begründet erachten, den hierauf gerichteten Antrag in die Schätzungs-Urkunde aufzunehmen.

2) Was die den Schätzungen zu Grund zu legenden Preise der Baumaterialien und Arbeitslöhne betrifft, so hält der Verwaltungsrath in Uebereinstimmung mit den beim jüngsten Zusammentritt versammelten Gebäude-Eigenthümern für angemessen, bei den Einschätzungen in der Regel die Durchschnittspreise der lehtverflorenen 10 Jahre in Anwendung zu bringen. Auf die Schätzung von Brandschäden aber kann diese Regel nur eine beschränkte Anwendung finden, weil die beschädigten Gebäude meistens unverweilt wiederhergestellt werden und hienach die Löhne der Wiederherstellung durch die zur Zeit der Schadensschätzungen und der nächsten Zukunft geltenden Preise bedingt sind.

3) Wenn kleine Anbauten an Hauptgebäuden wie Schuppen, Schweinställe etc. nicht als selbstständige Bauten betrachtet werden und sie daher einen rechtlichen Bestandtheil des Hauptgebäudes bilden, so sind sie immer in der Gebäudebeschreibung des Feuerversicherungsbuches zu erwähnen, da sie in Brandfällen als mit dem Hauptgebäude versichert betrachtet werden.

4) Es kommt immer noch vor, daß bei der jährlichen Cataster-Revision in Folge von Wauschätzungen bestehender Gebäude nur der bisherige Brandversicherung-Anschlag und die Classe des Gebäudes in dem Feuerversicherungs-buche geändert wird, die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudetheile aber nicht beachtet werden.

Die Geschäftsmänner werden wiederholt an dieses wesentliche Erforderniß erinnert und wird vom Oberamt der Vollzug aus Anlaß der jährlich einkommenden Aenderungs-Verzeichnisse genau überwacht werden.

5) Bei der Eröffnung der Einschätzung und Classification der Gebäude findet die gesetzlich vorgeschriebene Belehrung an die Eigenthümer über die Rechtsmittel häufig nur unvollständig statt, weshalb unter Bezugnahme auf Seite 128 der Handausgabe von Klumpp, an die zur Rechtsmäßigkeit des Schätzungsverfahrens erforderliche Form erinnert wird.

Den 19. Nov. 1864.

R. Oberamt. Schemmel.

#### G m ü n d.

Höherer Anordnung zufolge ist auf den 3. Dezember d. J. die

## Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung

wieder vorzunehmen.

Zu dem Ende werden durch besonders hiezu bestellte Personen in den Häusern der hiesigen Stadt und ihres Bezirks gedruckte Formulare ausgehthelt werden, welche nach der aus den Zetteln ersichtlichen Anweisung von den Familienvorständen oder selbstständig wohnenden Personen auszufüllen und zu unterschreiben sind. Diese Formulare werden sodann am 3. und 4. Dezbr. wieder abgeholt werden.

Dies wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht, daß die Zählung keinen anderen Zweck hat, als einen vollständigen Maßstab für den Antheil zu gewinnen, welcher an den Zollvereins-Einkünften der württembergischen Staatskasse gebührt und mittelbar der Gesamtheit der Steuerpflichtigen zu gut kommt.

Den 22. Novbr. 1864.

Stadtschultheißenamt. K o h n.

### c) Kraftlos-Erklärung eines Pfandscheins.

Am 27. Mai 1837 wurde für ein zu 4 1/2 Procent verzinsliches Capital des + Blaschners Friedrich Zaisolf dahier von 100 fl. gegen den hiesigen Kammacher Johann Müller ein Pfandschein ausgestellt. Dieses Capital wurde be-

reite heimbezahlt, dagegen ist der Pfandschein für dasselbe verloren gegangen.

Es werden nun alle diejenige, welche Ansprüche aus demselben zu erheben gedenken, aufgefordert, diese binnen der Frist von 45 Tagen unter Vorlegung des Pfandscheins dahier geltend zu machen, widrigen Falls er nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt

und das betreffende Unterpfand gelöst werden würde.

Den 23. Nov. 1864.

R. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

Stadt G m ü n d.

### Vieh- und Holzverkauf.

Aus der Nachlassmasse des Friedrich Palmer, gew. Bären-

wirths hier, kommt das vorhandene Vieh, und zwar:

3 Pferde, 4 Paar Mastochsen, 2 Kühe, ein 14 Tag altes Milchtalb, 1 Schwein, nebst dem in ca. 25 Mafster bucheneu und tannenen Scheitern bestehenden Holzvorrath

Montag den 28. d. M.  
Vormittags 9 Uhr

in der Wirthschaft zum Bären in

öffentlichem Aufstreich zum Verkauf.

Den 23. Nov. 1864.

**R. Gerichtsnotariat.**  
Maurer.

G m ü n d.

**Rott-Förster'sche Stiftung.**

Die Rechnung dieser Verwaltung pro 1. Juli 1863/64 wird am Montag den 28. d. M. Abends 5 Uhr publicirt, wozu die Gemeinde auf das Rathhaus eingeladen wird.

Den 24. Nov. 1864.

**Rathsschreiberei.**  
Feibl.

c<sup>1</sup>] **B u m h o f**

Gemeindebezirks Ruderberg.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Andreas Hoffsch, gewesenen Zimmermanns, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuren unter 1 Dach, mit gedrehtem Keller, Backofen, 27,0 Rth. Flächen und Hofraum, und 19,3 Ruten Garten dabei.

Einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuren unter 1 Dach, mit der Hälfte an einem gedöhlten Keller, 40,0 Rth. Flächen und Hofraum, und weiteren 15,9 Rth. Hofraum von 1 abgebrochenen Wohnhaus, sodann 28,6 Ruten Garten dabei.

1/8 M. 32,0 R. Länd.,  
3 1/8 M. — " Acker,  
1 1/8 M. — " Weinberg,  
3 1/8 M. — " Wiesen u. Wald

am **Samstag den 10. Dezember**

d. J.

**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in Ruderberg entweder im Ganzen oder stückweise zur Versteigerung gebracht werden, wozu man die Kaufsliebhaber einladet.

Fremde, hiesseits nicht bekannte Käufer haben sich mit obrigkeitlichem Vermögenszeugniß zu versehen.

Den 15. Nov. 1864.

**Waisengericht.**

W e l z h e i m.

Der auf den 6. Decr. d. J. anberaumte **Executions-Verkauf** des Johannes Müller'schen Anwesens zu Aichstruth findet nicht statt.

Den 21. Nov. 1864

**Stadtschultheißenamt.**

c<sup>1</sup>] **S t r a ß d o r f.**

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf der hiesigen Gesamtgemeinde wird am **Montag den 28. November 1864,**

**Nachmittags 3 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 Jahr verpachtet. Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen.

Den 15. Nov. 1864.

**Schultheißenamt.**  
Bieg.

i<sup>1</sup>] **G s c h w e n d.**  
**Dezember-Markt.**

Am Donnerstag den 8. Dezember 1864 wird allhier ein **Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt** abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Schwend, den 22. Nov. 1864.

**Schultheißenamt.**

**Dnatsfeld-Wasseralfingen.**  
**Liegenschaftsverkauf.**

Die Jop. Hubelmeier'sche Eheleute zu Dnatsfeld beabsichtigen ihre auf Marlung Dnatsfeld befindliche Liegenschaft am

**Mittwoch den 30. Nov. d. J.**  
**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in Wasseralfingen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:

- a) 1/8 Mrg. 35,2 Rth.  
Ein Stock. Wohngebäude mit Scheuer, Waschkhaus, Schwein- stall und Brunnen am Weg,  
b) 1/8 Mrgn. 18,8 Rthn. Gras-, Baum- u. Gemüsgarten beim Haus;  
c) Acker ca. 10 Mrg.  
d) Wiesen ca. 6 Mrg.

Auch kann das vorhandene Vieh, sowie anderweitige Fahrniß gegenstände in Kauf gegeben werden.

Den 15. Nov. 1864.

**A. A. Squaltheiß Neher.**

W e i t m a r s.

Bei der hiesigen Erfindungs- pflege liegen 100 fl. gegen geglättete Sicherheit und 4% Verzinsung zum Ausleihen parat.

Erfindungspfleger  
**Wihlmaier.**

Verlangte Anzeigen.

G m ü n d.

**Feinstes**  
**E r d ö l**

empfehl billigt  
**Th. Winter's Wwe.**

G m ü n d.

Feinst gereinigtes  
**E r d ö l,**

per Schoppen 10 fr. empfiehlt  
**J. Knauf.**

**Stearinlichter**

Die Qualität  
empfehl billigt  
**J. Knauf.**

Frische  
**Citronen,**

3 und 4 fr. per Stück empfiehlt  
**J. Knauf**  
im Marktgaßle.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**

Eine  
**Silberpoliceur**

sucht  
**Aug. Weitmann.**

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**

**Hausknecht-Gesuch.**

Ein solider kräftiger junger Mensch findet eine Stelle bei  
**Wilh. Lindenmayer.**

G m ü n d.

**Empfehlung.**



Im Zwinger beginne ich den Betrieb meiner **Speisewirthschaft** am Sonntag den 27. d., lade Freunde und Bekannte zu einem guten Glase Bier, sowie zu entsprechenden Weinen nebst Speisen, warm und kalt, hiemit geziemend ein, und sichere aufmerksame Bedienung zu.

**Emil Köhler.**

i<sup>1</sup>] **G m ü n d.**

Um mit meinem Lager vollends zu räumen verkaufe ich die noch vorhandenen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen alle Qualitäten **Kleiderstoffe** für Herren und Damen,

**Flanelle,**

**Baumwollbiber** von 14 fr. an,

blaue und weiße **Senden,**

baumwollene und wollene **Unterjacken** für Herren u. Damen,

**Unterhosen**

alle Sorten **Winterhandschuhe** " " "

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**G. Kreuzer.**

G m ü n d.

**Artemisia - Pomade** in Töpfe à fl. 1. 12.

**Eis-Pomade** " " " 18 bis 24 fr.

**Doppelklettenwurzel-Oel** in Fl. à 18 bis 30 fr.

von Apotheker **Mayer** in Heilbronn empfiehlt

**Th. Winter's Wwe.**

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir meine selbstverfertigten

**Conditorei-Waaren**

in Erinnerung zu bringen: alle Sorten Liqueure, feine Gesundheits- und Gewürz-Chocoladen, anerkannt gute Brust-, Kalz- und siederische Kräuter-Bonbons, eingemachte Früchte und Fruchtsäfte. Bestellungen werden aufs pünktlichste besorgt. **Wiederverkäufer** erhalten bedeutenden Rabatt.

Auch wäre ich geneigt, einen wohlerzogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

**H. Hohly, Conditor**  
in Welzheim.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**

**Empfehlende Erinnerung.**

Ich bringe hiemit mein Geschäft im **Einsetzen der Zähne, Plombiren und Reinigen** derselben in empfehlende Erinnerung, und bemerke zugleich, daß ich auch Reparaturen, sowohl goldene als auch Kautschuckstücke annehme.

Um geneigtes Zutrauen bittet ergebenst

**Aug. Bögele, Zahntechniker,**  
wohnhaft hinter dem Bären.

c<sup>1</sup>] **S g g i n g e n.**

**Anzeige.**

Der Unterzeichnete macht hiemit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er sich von nun an als **Thierarzt** zu Hause befindet. Derselbe beschäftigt sich ferner auch als **Schmied**, nachdem er zugleich das Examen als solcher nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern vom 23. Febr. 1843 (Regierungsblatt S. 720) ebenfalls gemacht und bestanden hat. Er hofft daher das Zutrauen des Publikums und insbesondere der Herren Dekonomen und Thierbesitzer.

(Geprüfter) **Thierarzt B. Nagel.**

**Für Brustleidende!**

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

**weisse Brust-Syrup**

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 fr. und à 54 fr. in

**Gmünd bei A. Herlikofer.**

**Welzheim bei Wilh. Lohf.**

## Oberbettringen. Danfsagung.

Für die menschenfreundliche Hilfe, die mir bei dem mich so hart betroffenen, so rasch sich verbreiteten Brandunglücke am 16 v. M. in so ausgezeichnete Weise zu Theil wurde, glaube ich mich zu herzlichem Danke verpflichtet gegen die Einwohner von Ober- und Unterbettringen, die Löschmannschaften der nächstgelegenen Gemeinden Bargau, Weiler und Waldstetten, insbesondere gegen die Gmünder Feuerwehr, sowie gegen jene hiesigen Jünglinge, die sich durch ihr entschlossenes, die augenblicklichste Lebensgefahr nicht scheuendes Auftreten beim Retten der wichtigsten Gegenstände auszeichneten.

Wäge Gott Jedem vor solchem Unglücke bewahren!

Gemeindepfleger **Knödler.**

G m ü n d.  
In ein Privat-Geschäft wird ein solider **Gold- und Silberarbeiter** gesucht, welcher auch im **Edelfmetallen** Erfahrung hat. Näheres bei  
der Redaktion.

## Agentengesuch.

Giee außergewöhnliche Gelegenheit bietet thätigen, cautiousfähigen Agenten Aussicht auf einen namhaften Nutzen, ohne viel Zeit zu beanspruchen. Reflectirende erfahren Näheres auf francirte Anfragen, signirt: F. 30 post. rest. Frankfurt a. M.

G m ü n d.

**Unterricht in der Buchführung** wird gesucht. Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine billige **Zither** wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
**800 fl.** Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. ist sogleich zu erheben bei  
Kaminfegermeister  
**Beit sen.**

G m ü n d.  
Eine goldene **Broche** wurde gefunden, von wem? sagt  
die Redaktion.

## Kunstanzeige

Sonntag den 27. d. werde ich meine **dritte und letzte Vorstellung** produziren. Zum Beschluß solat das hohe Seil.  
Der **Anfang ist Nachmittags nach dem Gottesdienst.**  
Der **Schauplatz ist auf dem Kasernenplatz.**  
Es ladet ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergrabenst ein  
**Franz Knie, Direktor.**

Gmünd. Eingeladnt. Der vergangene Sonntag Nachmittags versammelte Hunderte, ja Tausende von Zuschauern auf dem Kasernenplatz, wo Herr **Franz Knie**, einer der ersten Akrobaten Deutschlands, zuerst auf dem untern elastisch-englischen Seile höchst seltene Proben der Gymnastik und Acquilibristik ablegte, und sich hernach auf dem hohen Seile, sowohl im gemessenen als schnellen Laufe mit geschlossenen Füßen aufwärts und abwärts produzierte. — Die sogenannten Seiltänzer gehören — wohl nicht mit Unrecht

G m ü n d.

## Logis zu vermietthen.

Ein heizbares Zimmer für einen ledigen Herrn oder ein lediges Frauenzimmer hat sogleich zu vermietthen, wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

In dem früher Gerber Eiser- schen Wohnhause beim Militär- spital hat bis Lichtmess ein **Logis** zu vermietthen

Schreinermeister **Schleicher** auf der Badmauer.

G m ü n d.

Zwei ordentliche **Kostmä- chen** werden angenommen, bei wem? sagt  
die Redaktion d. Bl.

e] **Sebenhausen**, Oberamts Wöppingen.

## Schafe-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Montag den 28. November

Mittags 1 Uhr

seine ganze Schaferei, bestehend in:  
85 Stück Mutterschafen,  
36 Stück Hammelämmer,  
30 Stück Silberlämmer,  
15 Stück Gölte Zeidinger im öffentlichen Auftrieb; sämtliche Schafe sind auf einer der gesündesten Alpweiden gelassen.

**Ludwig Wagner**,  
Bauer.

e] G m ü n d.

Es liegen zum Ausleihen parat fl. **200, 400, 600, 800** bis fl. **1000**. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

e] **W e i z h e i m**.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit **1600 fl.** und **600 fl.** Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 21. November 1864.

Pfleger **Stroh senior.**

G m ü n d.

Eine goldene **Broche** wurde gefunden, von wem? sagt  
die Redaktion.

Die in sämmtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

## Gichtleinwand

englisch patentirte, gegen jede Art Leiden, Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Rothlauf, jede Art Krampf an Händen und Füßen, besonders Krampfadern, Kopfgicht, Podagra, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen, mit sicherem Erfolge als erstes und sicher helfendes Mittel anzuwenden.

Ein großes Paket kostet 30 kr., ein kleines 15 kr., einzig und allein ächt zu haben bei

**Pauline Wahl,**

wohnhaft bei K. Stabl Wittve in der Kapuzinergasse.

## Doppelconcentrirtes englisches Waschblau

nach den neuesten, von Dr. Johnson erfundenen Verbesserungen dargestellt von

**E. B. Meinsius & Cie. in Stuttgart.**

Das Weiß der Wäsche erhält durch Anwendung sehr kleiner Quantitäten dieses neuen, vollkommen unschädlichen Präparates einen ganz wundervollen, nur eben hingehauchten und viel egaleren Gesamnton, als er durch irgend ein bis jetzt im Handel vorkommendes Blau-Mittel zu erzielen ist.

Nur die mit dem Stempel unserer Firma versiegelten Flaschen sind ächt.

Einige Depot in Gmünd bei Herrn

**F. A. Köhler-Heberle.**

Stuttgart.

## Duryea's Maizena,

(amerikanisches Maismehl)

eine unübertreffliche Speise für Kinder und Kranke, nahrhafter und besser zu verdauen als das viel theurere Arrowroot und Reismerk sehr zu empfehlen zu seinen Bäckereien, Saucen, Confituren etc., Näheres beschrieben im Schwäb. Merkur je im Sonntagsblatt, findet man in allen Apotheken des Landes in 1 und 1/2 Päckchen mit beigedruckter Gebrauchsanweisung.

**Schmidt & Dihlmann,**  
Droguerie Handlung.

Der rühmlichst bekannte

## R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur

erfunden und nur allein bereitet von dem approbirten Apotheker 1. Classe **R. F. Daubitz in Berlin** ist nur allein ächt zu haben in

**Schwäb. Gmünd bei W. Grauer.**

(Preis per Flasche incl. Glas 40 kr.)

Nach dem Gebrauch mehrerer Flaschen Ihres von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueurs fühle ich die wohlthuenden und lindernben Wirkungen an meinem Körper; die Brustschmerzen, das Aufstoßen und Erbrechen alles Genossenen gab sich sofort, was die von mir konsultirten Aerzte nicht bezwecken konnten; ich trinke seit einem halben Jahre klos noch Morgens einen Löffel Liqueur, befinde mich sehr wohl dabei, weshalb ich Sie bitte, Ueberbringer dieses wieder ein Fläschchen für mich mitzugeben.

Waldfiedt, den 24. Dezbr. 1863. **Friedrich Jacob Helbing.**

Das die im vorstehenden Attest des ic. Helbing mitgetheilten Wirkungen wahrheitsgemäß sind, bescheiniget

Waldfiedt, den 27. Dezbr. 1863.

(L. S.) **Bartholomäus, Ortschulze.**

der Vergangenheit an. Herr **Knie** ist jedoch kein Seiltänzer der gewöhnlichen Art, sondern ein Mann, der, wie gesagt, mit eben so viel Gewandtheit als Eleganz — unterstützt von einer gewählten Garderobe — höchst interessante fesselnde Kunststücke der Gymnastik und Acquilibristik vorführt und den Beweis liefert, was der Mensch in diesem Fache bei natürlicher Anlage und Furchtlosigkeit durch stete Uebung zu leisten vermag, so daß wohl jedes Zuschauer-auge mit Staunen und unheimlichen Grauen schließlich dem lebens-

gefährlichen Wagniß auf dem hohen Seil gefolgt ist. In der Familie Knie lernten wir überdies eine solide honette Familie kennen, der wir von Herzen auch bei ihrer am nächsten Sonntag stattfindenden letzten Vorstellung eine zahlreiche Theilnahme gönnen. r. —

□ **Gwümb**, den 24. Nov. Gestern Abend beabsichtigte der einzige, 23 Jahr alte, Sohn einer Wittve in Weiler i. d. Bergen auf häusliche Zwistigkeiten hin einen Selbstmord vermittelst des Erstickens, ohne jedoch den Zweck zu erreichen. Der unter dem Kinn in die Mundhöhle eindringende Schuß bewirkte nur eine theilweise Zertrümmerung des Oberkiefers, eine ziemlich umfangliche Ablösung der Weichtheile des Gesichts, die rüffelartig herabhängen, und neben der Trennung der Oberlippe eine fast gänzliche Zerstörung der Nase. Merkwürdigerweise blieben beide Augen ganz unversehrt. Der Verstümmelte dürfte, wenn auch ohne eine Nase, so doch mit dem Leben davontommen.

Der Bischof von Rottenburg hat die Pfarrei Westerfletten im Landkapitel Ulm dem Pfarrer Merk in Weiler verliehen.

Emil Robert Nischele von Heubach, wurde zum Finanzreferendar zweiter Klasse bestellt.

/: **Stuttgart**, 24. Nov. Wird die neue württemb. Regierung den Muth und die Rücksicht auf die Presse haben, ihr die gleiche Erleichterung zu Theil werden zu lassen, wie es die badische Regierung gethan? Bis jetzt zahlte in Württemberg groß oder klein, wenn es seinen Lesern politische Mittheilungen machen wollte, 50% seines Erlahpreises an die Post für die Beförderung. Das machte bei einem Blatte, das im Abonnement 4 fl. kostete, gerade 2 fl. weiter und Verleger und Leser theilten sich gewöhnlich brüderlich in diese ungeheure theure Expedition. Mag man den Dänen, mag man den Engländern nachsagen, was man will; sie haben beide soviel Ehrsicht, daß sie dem Volke die Literatur, die Belehrung und Unterhaltung, deren es einmal bedarf, um nicht ganz einzuschlafen, nicht unnöthig vertheuern. In Baden kostet von Neujahr ab jedes einzelne Exemplar nur noch 12 kr. Das ist eine ganz bedeutende Ermäßigung. Wir wollen sehen, ob den Zeitungsverlegern und Lesern das neue Jahr ein ähnliches Geschenk bringt! — In dem Musterlager der k. Centralstelle ist unter anderen Neuigkeiten ein Sortiment von Kleidern ausgestellt, die in der Fabrik der Gebrüder Krach in Wien (früher in Prag) gefertigt werden. Es kann nun keinem Zweifel unterliegen, daß die Kleider von einer Eleganz, von einer Sauberkeit der Arbeit sind, die am allermeisten die Bewunderung der Kenner erregt; auch die Stoffe, meist Brünner Waare, lassen an Vortrefflichkeit nichts zu wünschen übrig. Allein die freundliche und heisällige Miene, welche sich an Arbeit und Stoff ergötzt, verwandelt sich in ein ellenlanges Gesicht, wenn man auf der Etikette als Preis für einen Rock — allerdings von schwerem Seidenstoff und doppelt tragbar — 96 fl. liest! Im Lande Württemberg gibt's noch Leute genug, deren ganze Garderobe nicht diesen Werth erreicht. Ein paar seidene Hosen, naturfertig, durchaus von vorpeltem Stoff, kosten 26 fl. Ein schwarzer Frack, mit schwerer Seide gefüttert, kostet 70 fl.; ein grünmelirter Jagdmantel ebensoviel, eine Weste 15 fl.

Die heutigen Nachrichten über die Baumwolle in Havre, Liverpool und Manchester melden von gestern und vorgestern starken Umsatz, aber bedeutend erhöhte Preise; die Papiere sinken wieder ernstlicher, es ist dieß die Folge der Wiederwahl des bisherigen Chefs der Union. Der Republikaner will die Republik, die Union, auf der Grundlage der reinen Demokratie aufbauen, die keine Sklaverei und keine Trennung kennt. — Wie ich höre, wird die Jugendwehr-Artillerie von Seiten der Behörden mit nicht ganz günstigen Augen angesehen. Wie es heißt, sollen die jungen Bürschen ihre Gedanken gar zu viel auf ihre militärischen Uebungen richten.

Auf der Straße von Lauchheim nach **Kapfenburg** wurde ein Weichenwärter todt gefunden, aller Wahrscheinlichkeit nach ein Selbstmörder.

Das blutige Drama des im Forstdistrikt Schorndorf vorgekommenen Doppelmordes ist bezüglich seiner Ursachen und Folgen nach den bis jetzt gemachten Erhebungen leider noch nicht abge-

schlossen. Laut den von dem Mörder (und Selbstmörder) in einem Brief, sowie in seinem Dienstbuch enthaltenen Notizen, hat er seinen Kameraden, den er für einen Denuncianten hielt, darum erschossen, um ihn für weitere Verläumdungen anderer Forstwächter unschädlich zu machen. Die gräßliche Handlung scheint also wohl und reiflich überlegt und dann zum unerschütterlichen Entschluß reif geworden zu sein, dem die That auf dem Fuße folgte, deren Ausführung selbst der Umstand nicht hindern konnte, daß beide Männer verheirathet und Familienväter sind. Aber auch andere Forstdiener sollen durch die hinterlassenen Angaben des Mörders in einer Weise gravirt sein, welche die vorgesetzten Behörden wohl nicht ohne nähere Untersuchung übergehen können, was ja auch im Interesse der Betreffenden liegen dürfte.

In **Eßlingen** erschof sich ein Tuchmachergeselle aus — Liebestummer!

Aus der **Pfalz**. Wenn überall, selbst in den besten Lagen, die Trauben erfroren sind, so kann die Pfalz sich doppelt Glück wünschen, daß sie in den schlimmen Herbsttagen vom Frost verschont geblieben ist, und ihr gewonnener Wein noch recht erträglich werden wird. Die Preise haben sich eher gehoben, da man die besten Hoffnungen für einen künftigen erleichterten Verkehr mit dem Norden hat.

— Der Bischof von **Speyer** hat daselbst eine theologische Lehranstalt eröffnet, der bayerische Kultminister hat jedoch die Anstalt als verfassungswidrig wieder aufzuheben befohlen. Hiegegen hat der Bischof an den König recurirt, der Rekurs wurde aber abschläglich beschieden. Hienach ist dann die Anstalt in Speyer definitiv geschlossen worden.

**Triest**, 19. Nov. Heute Mittags ist die erste mexikanische Brigade, 1100 Mann stark, auf dem Dampfer „Bolivian“ in die See gestochen. Es war ein ernster, feierlicher Moment; waren es doch meist österreichische Landeskinder, welche nicht wohl für immer ihre Heimath verlassen. Die Leute waren ernst, aber auf ihren Gesichtern malte sich männliche Entschlossenheit. Als der Dampfer sich langsam in Bewegung setzte, thaten sie auf, einige kletterten auf den Strickleitern der Masten hinauf, oder bildeten an den Schiffswänden malerische Gruppen, und erfüllten die Luft mit hundertstimmigen Lebehoch- und Lebewohlrufen, während am Ufer der Radeklymarisch aufgespielt wurde. Man konnte ohne Wehmuth dieser Scene nicht beizohnen. Welchen Schicksalen gehen diese Leute entgegen!

— Der berühmte Meteorolog Mathieu de la Drome prophezeit in einem Briefe vom 17. d. M. einen der größten Stürme dieses Jahrhunderts, welcher, mit den heftigsten Regengüssen begleitet, zwischen dem 28. Nov. und 3. Dez. besonders das östliche Italien heimsuchen würde. Heftige Stürme werden in den ersten 20 Tagen des Dezember folgen, besonders gegen den 9. bis 16.

**Genua**, 19. Novbr. Die Wuth der entseffelten Elemente scheint sich nimmer legen zu wollen. Grauenvolle Naturereignisse verbreiten Unheil und Entsetzen über weite Strecken unseres schwer geprüften Landes. In den letzten Tagen wüthete das Meer als ob Genua dem Untergang geweiht werden sollte. Ungeheure Wogen donnerten gegen die Hafendämme, die dem furchtbaren Andrang nicht widerstehen konnten, so daß die Fluthen über sie hinweggingen. Den größten Schiffen war das Auslaufen unmöglich. — Bößig trostlos lauten die Berichte aus Florenz und Umgegend, indem in Folge neuer Regengüsse der Arno entseffliche Verwüstungen anrichtete.

General „Tom Thumb“, ist mit seiner kleinen Gattin, seiner noch kleineren Schwägerin und seinem 11 Monate alten und 9 Pfund schweren Kind in **London** angekommen, aber nicht um sich sehen zu lassen, sondern um selbst zu sehen und mit seiner daumengroßen Familie eine Vergnügungsreise durch Europa zu machen. Obgleich Gatte und Familienvater ist er immer noch nicht größer als 31 engl. Zoll, und seine 21jährige Gattin kaum 29. Sein Kind wird vorzugsweise bewundert, und so viel geküßt, daß der Arzt sich genöthigt gesehen hat die Fortsetzung dieser zärtlichen Liebkosungen zu unterlagen.

**G m ü n d**. Ergebniß des Fruchtmarktes am 23. November 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.			Neue Aufschr.			Gesammte Woch.			Geringer Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höherer Durchschn. Preis.		Niedriger Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Etr.		weniger per Etr.			
	Säc	Säc	Säc	Etr.	Wf.	Säc	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	6	44	84	99	32	17	5	24	5	18	5	12	527	3													9
Weizen																											
Roggen																											
Große	8	3		10	22	7	4	10	3	39	3	36	37	7													10
Saber	22																										
Erbsen	1					1																					
Linsen																											
Ackerbohnen																											
Reys																											
Summe	37	44	84	109	54	47							564	10													

Schranken-Auffseher Rudolph sen.

**Frankfurter Cours**  
vom 22. November 1864.

Pistolen	9 fl. 41—42 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 fr
20-Frankenstücke	9 fl. 25 1/2—26 1/2 fr.
Holl. Behguldenstücke	9 fl. 48—49 fr.
Randdutataten	5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.